



Webinar

Überblick über die Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Dipl.-Math. Dipl.-Kfm. Daniel Lambert

1 Körperschaftsteuer

Aufgabe 1.1:

Die Bilanzbuchhalter GmbH mit Sitz in Berlin betreibt einen Handel mit Werkstoffen. Sven H. aus Bad Homburg hält sämtliche Gesellschaftsanteile der GmbH. Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr, die Gesellschaft führt ausschließlich Umsätze zum Regelsteuersatz aus.

Sachverhalt 1:

Der vorläufige handelsrechtliche Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 weist nach § 268 I HGB einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.800.000 € aus. Es besteht ein Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 250.000 €. Im Dezember 2013 war bereits eine Vorabausschüttung an Sven H. für das Jahr 2013 in Höhe von 160.000 € vorgenommen worden. Außerdem hatte sich Sven H. im Juni 2011 eine offene Gewinnausschüttung für das Jahr 2012 in Höhe von 40.000 € gegönnt und diese zutreffend gebucht.

Sachverhalt 2:

In der Handelsbilanz des Vorjahres, also von 2012, hatte Sven H. eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 280.000 € zutreffend gebildet. Ebenso für die Steuerbilanz war im Jahre 2012 die Behandlung zutreffend gewesen. Die handelsbilanziell gebildete Rückstellung wurde im Jahr 2013 vollständig verbraucht, denn es waren entsprechende Auszahlungen in der Höhe von 280.000 € tatsächlich angefallen.

Sachverhalt 3:

Im Jahr 2013 erstellte die GmbH für die Ehefrau des Gesellschaftergeschäftsführers Sven H. einen Bungalow. Hierfür stellte die GmbH einen Betrag in Höhe von 150.000 € zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung. Die Selbstkosten der GmbH betragen 200.000 €. Sie kalkuliert bei vergleichbaren Aufträgen üblicherweise mit einem Gewinnaufschlag von 60 % auf die Selbstkosten.

Sachverhalt 4:

Folgender Auszug aus der Gewinn und Verlustrechnung sei Ihnen gegeben:

• Aufwand für Körperschaftsteuer 2013	140.000 €
• Aufwand für Solidaritätszuschlag	7.700 €
• Aufwand für Gewerbesteuer 2013	120.000 €
• Aufwand für Gewerbesteuer 2007	4.000 €

Bearbeitungshinweise:

a) Erläutern Sie die Sachverhalte 1 - 3 und ermitteln Sie den Steuerbilanzgewinn. In Sachverhalt 3 ist auf eventuelle umsatzsteuerliche Auswirkungen einzugehen. Auf gewerbesteuerliche Auswirkungen ist hierbei nicht einzugehen.

b) Nehmen Sie zu den Sachverhalten 3 - 5 aus Sicht der Körperschaftsteuer Stellung und ermitteln Sie das zu versteuernde Einkommen des Jahres 2013. Auf gewerbesteuerliche Auswirkungen ist hierbei nicht einzugehen.

2 Gewerbesteuer

Aufgabe 2.1:

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Einzelgewerbetreibenden Holger Rath aus Kaarst (NRW) sieht wie folgt aus:

Umsatzerlöse	800.000 €
Erträge aus Beteiligungen an der Müller GmbH	200.000 €
Löhne und Gehälter	300.000 €
Materialaufwand	50.000 €
Abschreibungen	20.000 €
Miete für ein Bürogebäude	18.000 €
Kosten für ein Fahrzeug	90.000 €
Leasingaufwand für ein Lkw	15.000 €

nach § 4 V EStG

nicht abzugsfähige Betriebsausgaben
9.000 €

langfristige Zinsaufwendungen
80.000 €

Betriebsausgaben im Zusammenhang
mit der Beteiligung an der Müller GmbH
4.000 €

Gewerbesteuervorauszahlungen für
den Erhebungszeitraum 2013
35.000 €

Gewerbesteuersteuernachzahlung für
den Erhebungszeitraum 2006
8.000 €

An der Müller GmbH aus Neuss ist Holger Rath mit 1 % seit
Jahren beteiligt.

Bearbeitungshinweise:

Beurteilen Sie den vorliegenden Sachverhalt für den Erhe-
bungszeitraum 2013 und ermitteln Sie jeweils nachvollzieh-
bar

- a) den Gewinn aus Gewerbebetrieb,
- b) den Gewerbesteuermessbetrag.

Aufgabe 2.2:

Der gewerblich tätige Einzelunternehmer Sven Fett mit Sitz
in Berlin erklärt zutreffend einen Gewinn aus Gewerbebe-
trieb in Höhe von 350.918 € für das Kalenderjahr 2013.

Folgende Betriebsausgaben haben hierbei den Gewinn ge-
mindert:

- 29.000 € Zinsen für das betriebliche Girokonto
- 30.819 € Zinsen für ein betriebliches Hypothekendarle-
hen
- 70.000 € Leasingraten für bewegliche Wirtschaftsgüter
- 180.000 € Pacht für ein betrieblich genutztes Grundstück.

Ermitteln Sie nachvollziehbar den steuerpflichtigen Gewer-
beertrag für das Jahr 2013.